

# Politische Einstellungen und Orientierungen von Schüler:innen an berufsbildenden Schulen zu Europa – eine rekonstruktive Studie

Eva Kristin Vogt  
Arbeitsbereich 9 Didaktik der Sozialwissenschaften  
[eva.vogt@uni-bielefeld.de](mailto:eva.vogt@uni-bielefeld.de)

## Problemaufriss/ Hintergrund

- Das derzeitige Wissen der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktikforschung / Bildungsforschung zu Einstellungen zu Europa stützt sich bis jetzt vor allem auf quantitative Studien bzw. Befragungen aus der politischen Einstellungsforschung. Diese Studien lassen die habituelle Genese der Einstellungen unberücksichtigt.
- Zudem beachten die vorhandenen Studien die Heterogenität der Lernenden an berufsbildenden Schulen hinsichtlich ihres sozioökonomischen Status nicht im erforderlichen Maße, sodass sich dies nicht in der Forschung, und damit auch nicht im politischen Diskurs, niederschlägt. Auch bei der Konzeption von Lehrlernprozessen findet dieser Umstand in der Folge keine Berücksichtigung. Dies hat gleichzeitig Konsequenzen für die öffentliche Perspektive auf Lernende an berufsbildenden Schulen.
- An dieser Stelle setzt das Promotionsvorhaben an, indem es einen weiterführenden, soziologisch stärker differenzierten, Zugriff zur Analyse der politischen Einstellungen und Orientierungen der Schüler:innen an berufsbildenden Schulen zu Europa verfolgt.

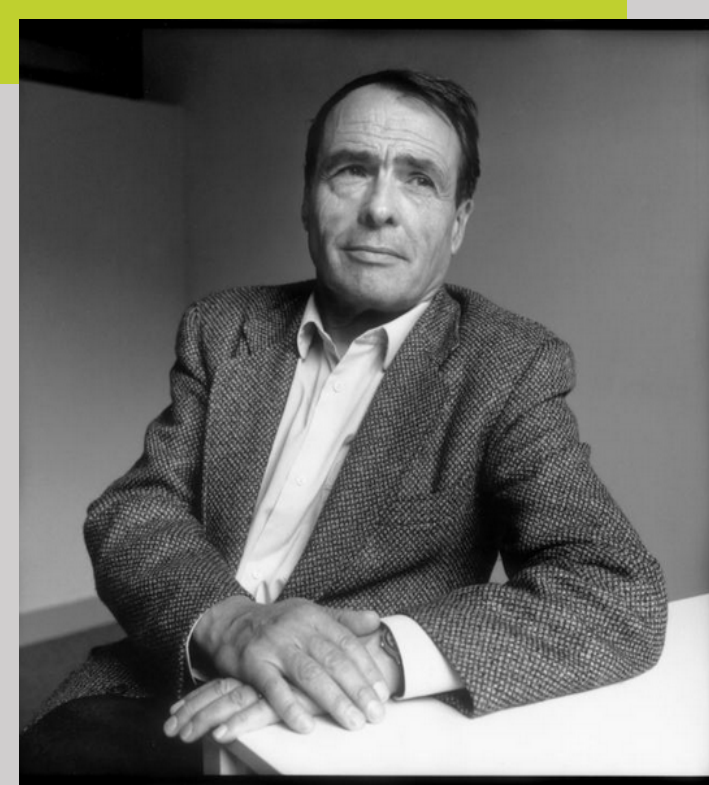
## Fragestellung und Zielstellung

- Welche politischen Einstellungen und Orientierungen zum Thema Europa haben Schüler:innen an berufsbildenden Schulen im dualen Bereich in Abhängigkeit?
- Gibt es Differenzen hinsichtlich der Einstellungen und Habitus in Bezug auf die folgenden sozialen Dimensionen: sozioökonomischer Status, Berufsschultyp und Ausbildungsgang (z. B. duales System, Fachschulen, Berufsvorbereitung, Fachoberschule, Berufsgymnasium)?
- Ziel des geplanten Forschungsvorhabens ist es, die hinter den geäußerten Einstellungen und Konzepten liegenden, durch den „Habitus als ein System verinnerlichter Muster“ (Bourdieu, 1974, S. 143) abgebildeten, tieferliegenden Muster zu rekonstruieren.

## Theoretischer Rahmen

### Pierre Bourdieus Habituskonzept

- Auf theoretischer Ebene wird das Promotionsvorhaben in den Bereich der Habitusforschung eingeordnet, wobei es sich an Pierre Bourdieus Habituskonzept orientiert (Bourdieu, 2014).
- In seinem Werk *Entwurf einer Theorie der Praxis* definiert Bourdieu den Habitus bzw. die Habitus (Habitusformen) „als Systeme dauerhafter Dispositionen, strukturierte Strukturen, die geeignet sind, als strukturierende Strukturen zu wirken“ (Bourdieu, 2015, S. 165).
- Im selben Werk führt Bourdieu aus, dass als ein „System dauerhafter und versetzbarer Dispositionen begriffenen *Habitus* (...), der alle vergangenen Erfahrungen integrierend, wie eine *Handlungs-, Wahrnehmungs- und Denkmatrix* funktioniert“ (Bourdieu, 2015, S. 169).



Bourdieu, P. (2015). *Entwurf einer Theorie der Praxis*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. [https://www.suhrkamp.de/Bourdieu/Pierre-Bourdieu-136441-regen\\_324645\\_3232.html](https://www.suhrkamp.de/Bourdieu/Pierre-Bourdieu-136441-regen_324645_3232.html)

## Forschungsmethodischer Zugriff

### Dokumentarische Methode

- Das Forschungsdesign baut auf der Dokumentarischen Methode als einem Ansatz der Habitusanalyse auf (Bohnsack, 2013).
- Datenerhebung und Datenauswertung: Narrativ-biographischen Interviews, die mittels der Dokumentarischen Methode ausgewertet werden (Bohnsack, 2014; Nohl, 2017).
- Das Sample besteht aus 25 Schüler:innen an berufsbildenden Schulen.
- Das Sample ist darauf angelegt, die Heterogenität der Lernenden an berufsbildenden Schulen abzubilden. Dazu werden Lerngruppen ausgewählt, deren Schülerschaft sich ausgehend von bisherigen Sozialerhebungen unterscheidet, um damit die Grundlage für eine angestrebte spätere soziogenetische Typenbildung zu legen.

## Zu erwartende Ergebnisse

- Es ist zu erwarten, dass es Übereinstimmung/-en zwischen den mit der Dokumentarischen Methode rekonstruierten Orientierungsrahmen, einem Begriff, der oftmals synonym zum Habitus benutzt wird (Bohnsack, 2012), und der Dimensionen „sozialer Lagerung“ (Mannheim, 1928) der Schüler:innen gibt.
- Darüber hinaus wird die Frage eruiert, ob es hinsichtlich der Genese von Einstellungen und der Einstellungsmuster soziale Differenzen gibt, die an Bildungsstatus oder Ausbildungsgang festgemacht werden können.

## Ausgewählte Literatur

- Bohnsack, R. (2014). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden* (9. Aufl.). Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Bohnsack, R. (2013). Dokumentarische Methode und die Logik der Praxis. In: Lenger, A., Schneickert, C., Schumacher, F. (Hrsg.) *Pierre Bourdieus Konzeption des Habitus* (1. Aufl.) (S. 175-200). Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-18669-6\\_10](https://doi.org/10.1007/978-3-531-18669-6_10)
- Bohnsack, R. (2012). Orientierungsschemata, Orientierungsrahmen und Habitus. In: Schittenhelm, K. (Hrsg.) *Qualitative Bildungs- und Arbeitsmarktforschung* (1. Aufl.) (S. 119-153). Wiesbaden: Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-94119-6\\_5](https://doi.org/10.1007/978-3-531-94119-6_5)
- Bourdieu, P. (2015). *Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyliischen Gesellschaft* (4. Aufl.). Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: Bd. 291. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Bourdieu, P. (2014). *Sozialer Sinn: Kritik der theoretischen Vernunft* (G. Seib, Übers.) (8. Aufl.). Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: Bd. 1066. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Bourdieu, P. (1974). *Zur Soziologie der symbolischen Formen* (1. Aufl.). Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: Bd. 107. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Mannheim, K. (Hrsg.) (1928). *Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk* (eingeleitet und herausgegeben von Kurt H. Wolff). Berlin & Neuwied: Luchterhand.
- Nohl, A.-M. (2017). *Interview und Dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis* (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.